Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 186 (2008)

Artikel: Back es im Öfelin oder in der Tortenpfann : Fladen, Kuchen, Fastenwähen und anderes Gebäck
Autor: Tranter, Doris
Vorwort: Grusswort der Präsidentin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1006770

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grusswort der Präsidentin

Noch nicht allzu lange ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit Nahrungsprodukten und ihrer Geschichte wirklich anerkannt. Vielleicht galt das Studium alter Rezepte als zu lustvoll, und erst die Analyse von Essensresten in Latrinen oder die Angst vor dem Verlust der regionalen und nationalen Spezialitäten angesichts der Burger- und Noodle-Invasion rückten die Forschung auf diesem Gebiet schärfer in den Blick von Universitäten und Drittmittellieferanten. Seit 1985 zum Beispiel gibt es das «Alimentarium», ein Museum der Ernährung, und 2004 wurde der Verein «Kulinarisches Erbe der Schweiz» gegründet. Ernährungsgeschichte ist mittlerweile ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Alltagsgeschichte.

Albert Spycher beschäftigt sich schon lange mit der Herkunft und Zusammensetzung von Speisen. Hinweise und Erwähnungen bei älteren Basler Historikern weckten sein Interesse, und weil er es immer genau wissen will, vertiefte er sich mit seiner typischen Akribie in den Reichtum der Quellen selbst. Er entzifferte mittelalterliche Klosterrechnungen, studierte die Menüpläne der Zunftessen, las Humanistenbriefe und durchsuchte handschriftliche Kochbücher von Basler Hausfrauen jeder Epoche. In diesem Neujahrsblatt präsentiert er uns nun die Fülle baslerischer Backwaren und ihre Geschichte.

Diese Lektüre macht Hunger in zweifacher Hinsicht: auf ein Apfelküchlein (oder vielleicht lieber einen Flammenkuchen?) und auf weitere Informationen über die Ess- und Trinkgewohnheiten unserer Vorfahren, denn wie dieses Buch zeigt, kann man dabei unglaublich viel über ihre sozialen, kulturellen, religiösen und ökonomischen Verhältnisse erfahren.

Doris Tranter
Präsidentin der Kommission
zum Neujahrsblatt der GGG